



Jahresbericht 2018

der Stiftung Historisches Material
der Schweizer Armee (Stiftung HAM)

Impressum

Jahresbericht der Stiftung HAM 2018

Redaktion: Stefan Schaerer, Geschäftsleiter
Stiftung HAM
3602 Thun
058 468 45 12
www.stiftung-ham.ch

Fotos: © Stiftung HAM und VBS/DDPS Guntern ZEM

Produktion: hs-publikationen.ch, Frutigen

Der vorliegende Jahresbericht wurde den Mitgliedern des Stiftungsrats HAM anfangs März 2019 zur Genehmigung zugestellt und entsprechend genehmigt.

Detailliertere Finanzkennzahlen können bei Bedarf bei der Stiftung HAM bezogen werden.

Die Stiftung HAM arbeitet im Auftrag des Bundes.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS

Jahresbericht 2018

**der Stiftung Historisches Material
der Schweizer Armee (Stiftung HAM)**

Inhalt

1.	Vorwort des Präsidenten	5
1.	Préambule du président	7
2.	Stiftung HAM: Teil der Gesamtorganisation «historisches Armeematerial»	9
3.	Organisation der Stiftung HAM	10
3.1.	Stiftungsrat HAM	11
3.2.	Stiftungsbetrieb HAM	11
3.3.	Mitarbeitende	12
3.3.1.	Bereiche Thun und MTZ Sumiswald	12
3.3.2.	Bereich Burgdorf	12
3.4.	Die wichtigsten Aktivitäten der einzelnen Mitarbeitenden	13
3.5.	Praktikumsplätze und temporäre Mitarbeitende	16
3.6.	Mitarbeiterausflug	16
3.7.	Entwicklung des Personalbestandes	16
3.8.	Zusammenarbeit mit dem Förderverein VSAM	16
3.8.1.	Zusammenarbeitsregelung	16
3.8.2.	Freiwilligeneinsätze	17
3.8.3.	Öffentlichkeitsarbeit des VSAM	18
4.	Aufgabenbereiche und Auftrag	19
4.1.	Inventarisierung	19
4.2.	Konservieren – Restaurieren: GMC Tankfahrzeug	19
4.3.	Konservieren – Restaurieren: Behandlung Asbest enthaltende Objekte	22
4.4.	Konservieren – Restaurieren: Praktikumsberichte	23
4.4.1.	Dusche-Desinfektionsanhänger 1939 (Praktikum Etienne von Gunten)	23
4.4.2.	Behandlung Sanitätskiste für die Kavallerie (Praktikum Noémie Nydegger)	24
4.5.	Digitalisierung Fotoarchiv	24
4.6.	Museumsnacht 2018 in Bern	25
5.	Finanzen	27
5.1.	EIB-Kredit: Verwendung der zugeteilten Mittel	27
5.2.	AEB-Kredit: Verwendung der zugeteilten Mittel	28
5.3.	Stiftung HAM: Erfolgsrechnung per 31.12.2018	28
5.4.	Bilanz Gesamtübersicht per 31.12.2018	29
6.	Tempi passati	30

1. Vorwort des Präsidenten

2017 war für die Stiftung HAM ein gutes Jahr mit einem schlimmen Ende und **2018** ein schlimmes Jahr mit einem **guten Ende**. Das nennt man Fortschritt. Wir blicken heute entspannter in die Zukunft, als noch vor einem Jahr.

Zur Erinnerung: Im Sommer 2017 hat **die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK)**, zum dritten Mal innert sieben Jahren, die Arbeit der Zentralstelle HAM (ZSHAM) überprüft. Die Stiftungen wussten zwar, dass eine weitere Prüfung im Gang ist, wurden aber nicht mit einbezogen. Wie alle anderen Interessierten haben auch wir den Bericht erst im März 2018 im Internet gelesen. Die EFK geht darin mit dem VBS hart ins Gericht. Aber auch die Stiftungen bekommen ihren Teil ab. So wird ihnen zumindest indirekt vorgeworfen, die Schwächen des VBS für eigene Interessen auszunutzen. Die Veröffentlichung des Berichts führte zu einem kurzfristigen «shitstorm» in den Printmedien, bei Radio und Fernsehen, welches der Geschichte einen längeren Beitrag im «Schweiz Aktuell» widmete.

Was zur eigentlichen Krise führte, war allerdings nicht der EFK-Prüfbericht an sich, sondern die Art und Weise, wie der damalige Chef der Armeepflege, Br Rolf Siegenthaler darauf reagiert hat. Ohne vorherige Rücksprache mit uns, hat er Ende 2017 entschieden, die seit 2008 bestehende Leistungsvereinbarung auf Ende 2018 zu kündigen und unser bisheriges Leistungspaket mittels WTO-Ausschreibung neu zu vergeben. In der Folge mussten wir unseren 17 Mitarbeitenden mitteilen, dass mit der Stiftung Ende 2018 Schluss sein könnte und wir, um die Kündigungsfristen einzuhalten, auf Mitte Jahr die Kündigungen aussprechen müssen.

Das VBS engagierte die Beratungsfirma APP um die Ausschreibungsunterlagen zu erstellen. Beteiligt an dieser Arbeit waren auch Mitarbeiter des VBS. Rasch war klar, dass der geplante Prozess wesentlich mehr Zeit in Anspruch nehmen würde, als ursprünglich geplant. Erst Mitte Jahr lieferte APP das Ausschreibungsdossier an Brigadier Siegenthaler ab. Dieser war aber auf diesen Zeitpunkt zum Stv Chef Operationen im Rang eines Divisionärs befördert worden.

Das Dossier landete folglich bei seinem bisherigen Vorgesetzten, Divisionär Claude Meier, Chef des Armeestabs. Ihn haben wir vor Ende Juni über unseren Anwalt wissen lassen, dass die angekündigten Entlassungen unmittelbar bevorstehen. Div Meier hat dann rasch reagiert und die Kündigung der Leistungsvereinbarung rückgängig gemacht. Eine wichtige Rolle spielte dabei KKdt aD Dominique Andrey, der von Anfang an einen vernünftigen Weg vertreten hat. Seit Mitte 2018 ist er Präsident des Beirats, welcher als Beratungsorgan die ZSHAM unterstützt. Das Führungsteam Meier/Andrey hat die drohende Krise gerade noch rechtzeitig abgewendet. Dafür sind wir ihnen sehr dankbar.

Was ist seither geschehen und wie geht es weiter?

Div Claude Meier hat im Herbst den Ausschuss «Reformprozess» eingesetzt, dem nebst KKdt aD Dominique Andrey und dem Leiter der Zentralstelle auch ein externer Fachmann für das Museums- und Sammlungswesen angehört. Der vom Ausschuss erarbeitete Zeitplan sieht vor, dass das VBS im Lauf von 2019 eine neue Vision und eine neue Strategie für den Bereich «Historisches Armeematerial» erarbeitet und dann, auf dieser Basis, bis Ende 2019 eine Leistungsvereinbarung erstellt, welche gemeinsam für alle drei Stiftungen gelten soll.

Als Zwischenlösung unterzeichnete die Stiftung HAM im November 2018 eine sechsstufige Übergangsvereinbarung. Sie beruht weitgehend auf dem bisherigen Vertrag, ergänzt mit einigen wenigen Punkten, welche im Bericht der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK) gefordert werden. So sind wir neu dazu verpflichtet, unser Buchhaltungssystem mit Leistungsgruppen und Projekten zu ergänzen, auf welche die Mitarbeitenden jeweils ihre Arbeitszeit zurückmelden können. In Artikel 4 der Vereinbarung sind die Arbeitsschwerpunkte für die Jahre 2019 und 2020 aufgeführt. Es sind dies primär die vollständige Registrierung aller eingelagerten Bestände und die Ausmusterung der überzähligen Objekte. Art. 8 der Vereinbarung verpflichtet die Stiftung HAM zum Versuch, unseren Förderverein VSAM zielgerichtet in die Arbeit einzubinden (vgl. dazu hinten Ziff.

1. Préambule du prsident

Si 2017 a été pour la Fondation HAM une bonne année qui s'est mal terminée, **2018** aura été une mauvaise année qui s'est **bien terminée**. Cela s'appelle «le progrès». Aujourd'hui, nous nous tournons vers l'avenir un peu plus détendus qu'il y a une année en core.

Petit rappel: En été 2017, le **Contrôle fédéral des finances (CDF)** a procédé pour la troisième fois en sept ans à un contrôle des activités de l'Office central du matériel historique de l'armée (ZSHAM). Si les Fondations savaient qu'un nouveau contrôle était en cours, elles n'ont pas été intégrées dans les travaux. Nous n'avons pu prendre connaissance du rapport qu'en mars 2018, sur l'Internet, comme tous les autres intéressés. Le contenu de ce rapport du CDF est très dur envers le DDPS, mais les Fondations ne sont pas épargnées non plus. Ainsi, il leur est reproché

au moins indirectement d'exploiter les faiblesses du DDPS pour satisfaire leurs propres intérêts.

La publication de ce rapport a débouché rapidement sur une avalanche d'articles négatifs dans les médias imprimés ainsi qu'à la radio et à la télévision, notamment dans l'émission «Schweiz Aktuell» de la chaîne TV suisse allemande.

Le véritable motif de la crise n'a toutefois pas été le rapport de contrôle du CDF en soi, mais la manière dont le br Rolf Siegenthaler, à l'époque **chef de la Planification de l'armée**, y a réagi. Sans nous consulter, il a décidé à la fin 2017 de résilier avec effet à la fin 2018 la convention de prestations en vigueur depuis 2008 et de procéder à l'adjudication des prestations que nous avons fournies jusqu'alors par le biais d'un appel d'offres OMC. Il s'en est suivi la nécessité, pour nous, d'informer nos 17 collaboratrices et collaborateurs que la Fondation pourrait disparaître à la fin 2018, raison pour laquelle nous allions être contraints de résilier tous les contrats de travail au milieu de l'année, afin de respecter les délais.

Le DDPS a alors mandaté l'entreprise de conseil APP pour élaborer les documents en vue de l'appel d'offres, et des collaborateurs du DDPS ont également participé à ces travaux. Il est toutefois rapidement apparu que le processus prévu allait demander plus de temps qu'estimé, et ce n'est qu'au milieu de l'année que la société APP a livré au brigadier Siegenthaler le dossier pour l'appel d'offres. A ce moment-là, le brigadier Siegenthaler avait cependant été promu suppléant du chef des opérations, avec le rang de divisionnaire, si bien que le dossier s'est retrouvé sur le bureau de son ex-chef, le divisionnaire Claude Meier, chef de l'Etat-major de l'armée. Avant la fin juin, notre avocat a informé ce dernier que les licenciements annoncés étaient maintenant imminents. Le divisionnaire Meier a alors réagi rapidement en annulant la résiliation de la convention de prestations. Le cdt C  d Dominique Andrey, qui avait adopté une position raisonnable dès le début de cette histoire, a joué un rôle important dans ce contexte. Depuis la mi-2018, il est prsident du comité consultatif qui soutient la ZSHAM en qualité d'organe de conseil. Le «duo de responsables» Meier/Andrey est

© Blick 5.4.2018

Genauere Kosten? Unbekannt!

Doch nicht nur auf Kamoffahrzeuge sind die Armee-Historiker scharf - einige Mitarbeiter setzen sich selbst ein Denkmal. Die Geschim- und die Wagenammlung seien mit Objekten besetzt, welche die sportlichen Erfolge ehemaliger Mitarbeiter dokumentieren. Zudem wurden überschüssige Uniformen nicht aussortiert und stattdessen überflüssige Reparaturen durchgeführt.

Wie viel die Sammlung kostet, ist nicht klar. Es dürfen jährlich etwa 7,5 Millionen sein, aber so genau weiss das niemand. Die ZSHAM könnte dies nicht bedaffern, da ein eigenes Kredit-Infra, rufen die Finanzkontrolleure weiter.

Kriegsmuseum schliesst zurück

Die Sammlung sei grösser als vorgesehen. «Die neuen Regelungen verstärken die Tendenz, zu viel zu sammeln, so das fast im Bericht. Und: Da nicht alle Objekte erfassungspflichtig seien, besteht das Risiko unbemerkter Verluste.

Die angeschossenen Kriegsmaterialsammler whmen sich im Bericht ebenso heftig: Einige Aussagen seien falsch, Irreführend oder in der Darstellung zu stark verkürzt. Sie kritisieren auch, dass die Finanzkontrolleure wenig Dokumente begutachtet und keine Augen schei vor Ort genommen hätten.

Frglich, ob die Kritik nach einem Besuch im PuF-Museum dann mhler rausgetrieben wäre.

Publiert am 05.04.2018 - 4901 Seiten um 07:17:05

ainsi parvenu de justesse à éviter la crise, ce pourquoi nous leur sommes très reconnaissants.

Que s'est-il passé depuis lors, et comment la suite se présente-t-elle?

En automne, le divisionnaire Claude Meier a institué une commission intitulée «processus de réforme» composée, outre du cdt C à d Dominique Andrey et du chef de l'Office central, d'un spécialiste externe des musées et des collections. Le calendrier élaboré par cette commission prévoit l'élaboration par le DDPS, dans le courant de 2019, d'une nouvelle vision et d'une nouvelle stratégie pour le matériel historique de l'armée. L'étape suivante sera la rédaction sur cette base, d'ici à la fin 2019, d'une convention de prestations valable pour les trois Fondations.

Comme solution intermédiaire, la Fondation HAM a signé en novembre 2018 une convention transitoire de six pages, qui reprend en grande partie l'ancien contrat et tient compte, en plus, de quelques points exigés dans le rapport du Contrôle fédéral des finances (CDF). Ainsi, nous avons désormais l'obligation de compléter notre système comptable avec des groupes de prestations et des projets sur lesquels les collaboratrices et collaborateurs peuvent imputer leurs heures de travail. L'article 4 de la convention règle les accents de nos activités pour les années 2019 et 2020. Il s'agit principalement du relevé intégral de tous les stocks entreposés et de l'élimination des objets excédentaires. L'article 8 de la convention contraint la Fondation HAM à s'efforcer d'intégrer de manière ciblée dans les travaux notre association promotionnelle VSAM (voir à ce sujet le ch. 3.8 ci-après). Toutes ces exigences supplémentaires sont adéquates. La convention transitoire s'applique jusqu'à la signature de la nouvelle convention de prestations prévue, de portée générale.

La commission «processus de réforme» a aussi remanié le concept de collection, qui datait de l'année 2008. Le conseiller fédéral Guy Parmelin l'a signé le 19 décembre 2018. La formulation de ce concept est générale, avec peu de données contraignantes concrètes, c'est pourquoi il est prévu d'élaborer en complément, pour chacune des trois Fondations, un document supplémentaire réglant les détails spécifiques à la Fondation en question. Nous oeuvrons

actuellement à la définition des spécifications nous concernant. Elles indiqueront concrètement ce que nous devons collectionner ou non, et ce qui devra être conservé et restauré en vertu de quels critères. Cela n'a aucune incidence sur la répartition des rôles entre le DDPS et la Fondation HAM. A l'avenir non plus, la Fondation HAM n'éliminera jamais elle-même du matériel mais déposera seulement les demandes correspondantes auprès du DDPS. La décision finale continuera d'appartenir au DDPS.

Remerciements

Il y a une année, la démission avec effet immédiat de l'ensemble du Conseil de fondation était envisagée. Une telle réaction eût été compréhensible, vu la désobéissance dont avait fait preuve l'ex-chef de la Planification de l'armée lors de notre séance de décembre 2017. Néanmoins, vu la situation très difficile de notre personnel à l'époque, le Conseil de fondation a décidé de s'abstenir de cette mesure et de s'investir pleinement pour la sauvegarde de la Fondation. Je remercie chaleureusement mes collègues pour cette décision. Leur engagement en a valu la peine.

J'exprime aussi mes remerciements à tous nos collaboratrices et collaborateurs pour leur patience et leur compréhension. Ils ont été les victimes de décisions erronées sur lesquelles ils n'ont pu prendre aucune influence, ce qui ne les a pas empêchés de faire un excellent travail en 2018 – une belle prestation! Cette constatation s'applique particulièrement aussi à notre directeur Stefan Schärer, qui s'est retrouvé sous une forte pression en 2018. C'est en grande partie à lui que nous devons le bon résultat de l'année 2018. Merci !

Nous sommes tous heureux qu'une nouvelle équipe ait pris le dossier en main au DDPS, et nous espérons que la collaboration pourra redevenir ce qu'elle avait été par le passé. Nous nous en réjouissons!

Au nom du Conseil de fondation

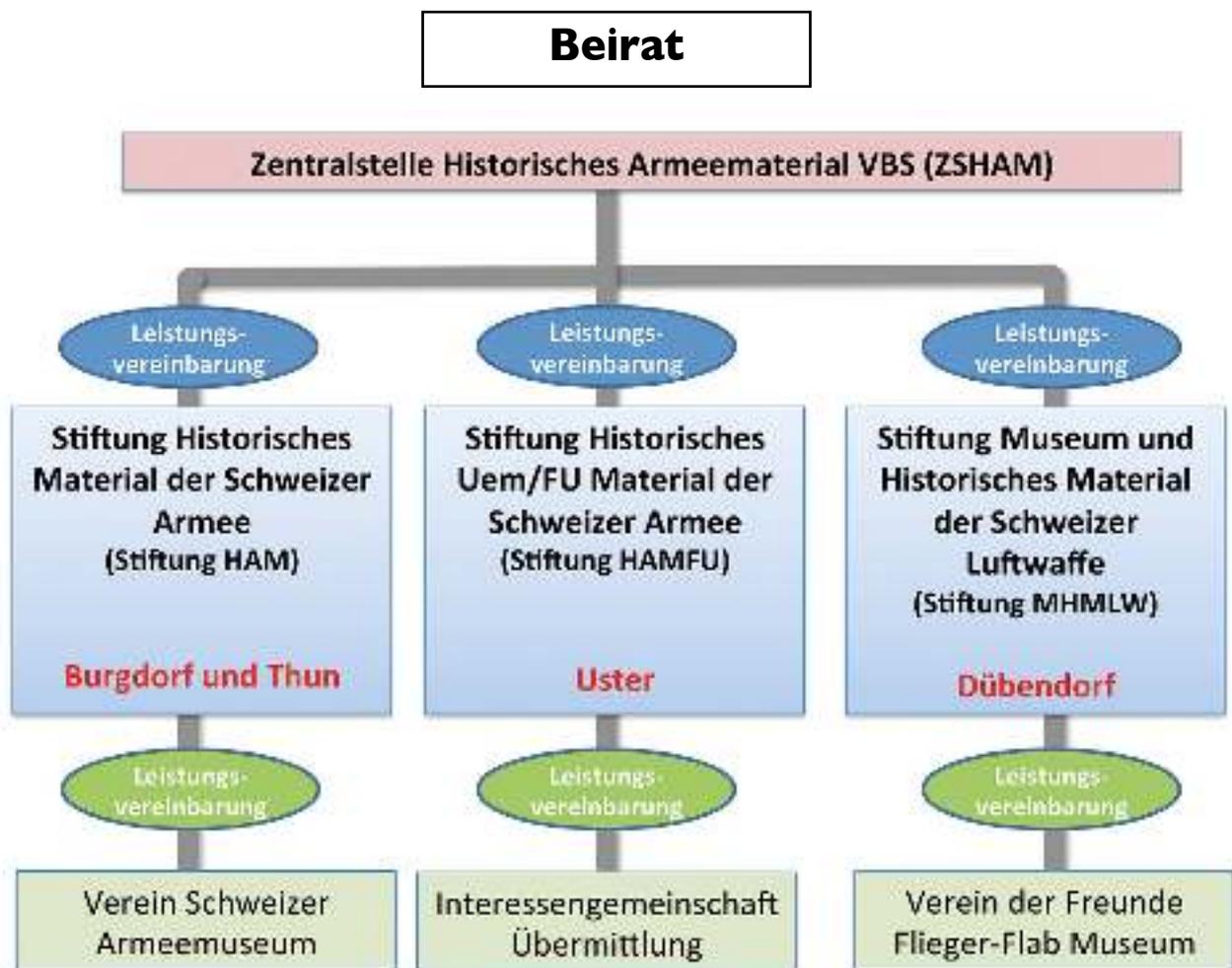
Le Président

Hannes Wettstein

2. Stiftung HAM: Teil der Gesamtorganisation «historisches Armeematerial»

Die Verantwortung für das gesamte historische Material der Armee wird innerhalb des VBS von der Zentralstelle Historisches Armeematerial (ZSHAM) wahrgenommen. Vertragspartner der ZSHAM sind drei privatrechtliche Stiftungen, welche die Arbeiten ausführen und dafür durch das VBS entschädigt werden. Jede Stiftung wird unterstützt durch einen Förderverein.

Der Sammlungsbereich der Stiftung HAM ist mit Abstand der grösste. Er umfasst in den beiden Sammlungszentren Burgdorf und Thun rund drei Viertel des gesamten Volumens an historischem Armeematerial.

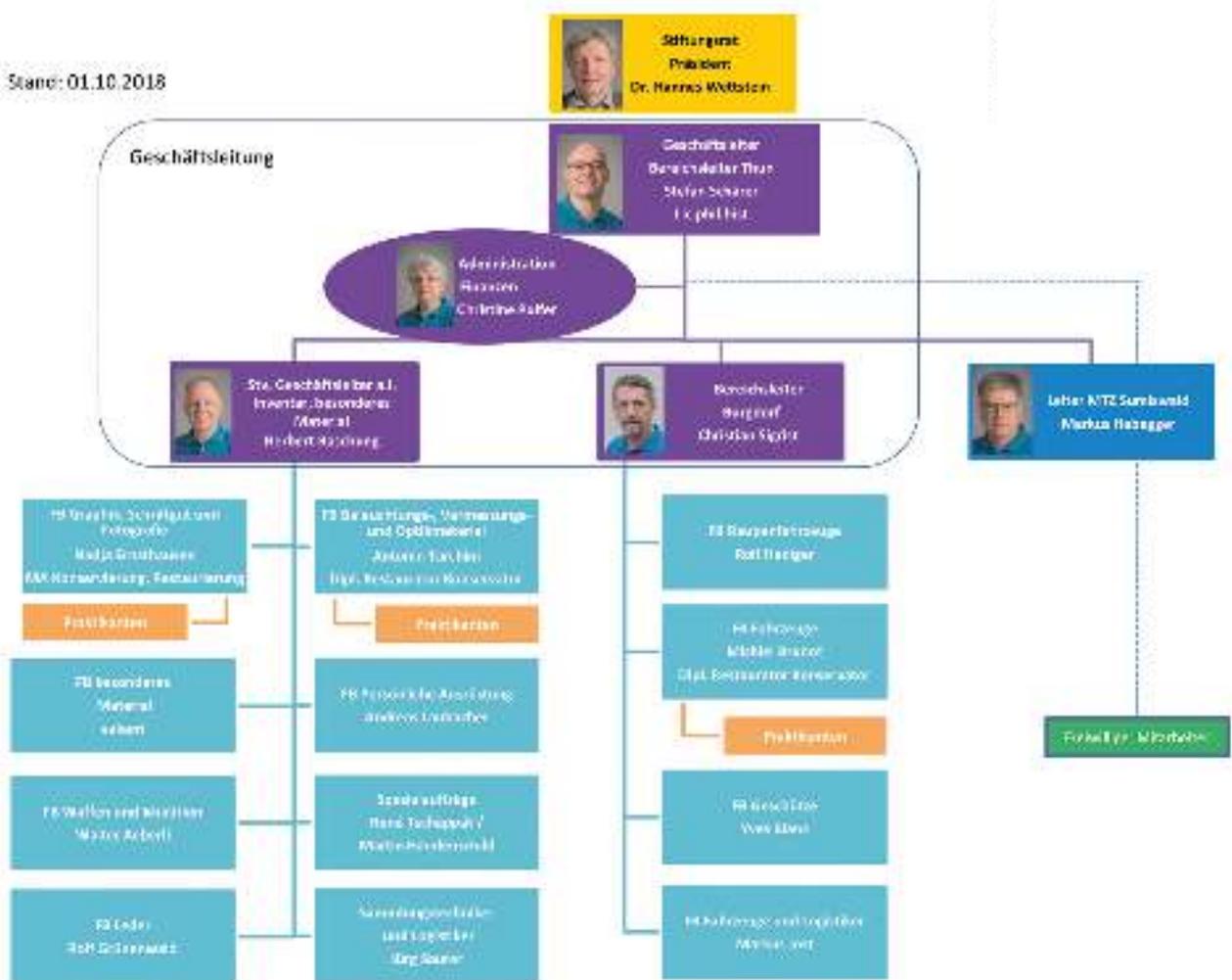


3. Organisation der Stiftung HAM

Die Organe der Stiftung Historisches Material der Schweizer Armee HAM sind der Stiftungsrat, der

Stiftungsbetrieb HAM und die Revisionsstelle (Firma BDO AG).

Stand: 01.10.2018



3.1. Stiftungsrat HAM

Der Stiftungsrat HAM ist das oberste Organ der Stiftung. Gemäss Stiftungsurkunde muss er mindestens 5 und maximal 9 Mitglieder umfassen. Der aktuelle Stiftungsrat besteht aus sieben Mitgliedern:

Hannes Wettstein	Dr. oec. HSG, Präsident des Stiftungsrates, ehemaliger Direktor der armasuisse, Muri
Juri Jaquemet	Stv. Präsident, Dr. phil. hist., Kurator Museum für Kommunikation Bern, Evilard
Ursula Haller	Nationalrätin und Gemeinderätin (bis Spätherbst 2014), Thun
Jürg Burlet	Kurator, Nationalmuseum Zürich, Vertreter Förderverein VSAM, Oetwil a.S.,
Peter Wittwer	ehemaliger Vizedirektor armasuisse, Zuzwil
Thomas Schmid	Historiker/Archivar, Bürgerbibliothek Bern, Ittigen
Hansueli Haldimann	ehemaliger Kommandant Waffenplatz Thun, Steffisburg

Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich.



Juri
Jaquemet



Ursula
Haller



Jürg
Burlet



Peter
Wittwer



Thomas
Schmid



Hansueli
Haldimann



Hannes
Wettstein
(Präsident)

Der Personalbestand des Stiftungsbetriebs HAM betrug Ende 2018:

1320 bzw. 1230 Stellenprocente verteilt auf 16 Mitarbeiter.

Aktuell ist eine 90 %-Stelle unbesetzt.

inkl. Markus Habegger (100 %) und René Tschäppät (20 %).

Diese werden durch die ZSHAM finanziert.

3.2. Stiftungsbetrieb HAM

Der Stiftungsbetrieb HAM umfasst die folgenden Geschäftsbereiche:

- Gesamtleitung/Leitung: Geschäftsbereich Thun (Stefan Schaerer, Stv. Martin Haudenschild bzw. Herbert Baschung)
- Geschäftsbereich Burgdorf (Leitung: Christian Sigrist)
- Administration, Finanzen (Leitung: Christine Pulfer)



Stefan Schaerer
Geschäftsleiter



Martin Haudenschild
Stv. Geschäftsleiter
(bis 31.09.2018)



Herbert Baschung
Stv. Geschäftsleiter a.i.
(ab 01.10.2018)



Christian Sigrist
Leiter Bereich
Burgdorf



Christine Pulfer
Leitung Administ-
ration, Finanzen

3.3. Mitarbeitende

3.3.1. Bereiche Thun und MTZ Sumiswald



Walter Aeberli
Fachbereich Waffen und
Munition
(bis 31.12.2018)



Nadja Ernsthäuser
Fachbereich Graphik,
Schriftgut und
Fotografie



Rolf Grünwald
Fachbereich Leder



Andreas Laubacher
Fachbereich Persönliche
Ausrüstung



Jürg Saurer
Sammlungstechniker
und Logistiker



Antonin Tarchini
Fachbereich Beleuch-
tungs-, Vermessungs-
und Optikmaterial



René Tschäppät
Spezialaufträge



Markus Habegger
Leiter MTZ Sumiswald

3.3.2. Bereich Burgdorf



Yves Blanc
Fachbereich Geschütze



Michiel Brunott
Fachbereich Fahrzeuge



Rolf Hediger
Fachbereich
Raupenfahrzeuge



Markus Jost
Fachbereich Fahrzeuge
und Logistiker

Mit jedem der Mitarbeitenden wurden im Spätherbst 2017 individuelle Ziele vereinbart. Die Zielerfüllungsquote ist gut. Dort wo es zu Abweichungen gekommen ist, lagen die Ursachen primär bei externen Faktoren, welche wir nicht beeinflussen konnten. Dazu gehörten kurzfristig erteilte Aufträge wie die Mithilfe bei der Organisation und Durchführung der Museumsnacht 2018 in Bern und der Jubiläumsfeiern in Isonne (75 Jahre Grenadiere und 50 Jahre Fallschirmgrenadiere) sowie die anlaufenden Pla-

nungs- und Vorbereitungsarbeiten für die 200-Jahr-Feier Waffenplatz Thun (2019).

3.4. Die wichtigsten Aktivitäten der einzelnen Mitarbeitenden

Die nachstehende Tabelle zeigt pro Mitarbeitende grob auf welches die wichtigsten Tätigkeiten im 2018 waren.

Mitarbeiter	Auszug der wichtigsten Tätigkeiten
Aeberli Walter	Fortsetzung der Einordnung und Registrierung der Objekte der systematischen Sammlung (Faustfeuerwaffen) nach Epochen, Pflege und Konservierung unter Anleitung von Antonin Tarchini; Fortsetzung der Beschriftungen der Geschütze in der Kernsammlung im Geb. 123 (Nüsslihalle); Beginn der Pflege, Restaurierung und Konservierung der Zünder aus der Systematischen Sammlung; Beginn Aufbau Dokumentation über das Zubehör der Geschütze (Detailtats, Reglemente, Fotografien).
Baschung Herbert	Fertigentwicklung und Schulung der neuen Inventarlösung MuseumPlus; Koordination der Digitalisierung des K+W Bildarchivs und der Bearbeitung des Sanitätsmaterials; Auflösung/Abgleich verschiedener Teilsammlungen und Neuzugänge im Bereich Abzeichen; Vorbereiten des ICOM Kurstags und Präsentation eines Unterricht-Moduls «Dekontaminierung»; Stellvertretung des Geschäftsleiter ab 1. Oktober 2018 mit folgenden Zusatzaufgaben: Betreuung der Infrastrukturbelange Standort Thun; Koordination Materialfluss zwischen ZSHAM, MTZ und Stiftung HAM; Organisation und Betreuung der Bereiche Leihwesen und Besucherführungen Thun; Bearbeiten Anfragen aus dem In- und Ausland und Besucherführungen.
Blanc Yves	Reinigungs-, Service- und Konservierungs-Arbeiten an verschiedenen Fahrzeugen (Land-Rover, Jeep, Dodge, GMC, Mowag) und an Aggregaten (Saurer, MAG, VW, Porsche); Restaurierung eines Land-Rovers 88 (Jg 1967); komplette Restaurierung des GMC Tankfahrzeugs 1943 (siehe Bericht Kapitel 4); Fertigstellung des Jeep CJ6 der Übermittlungstruppen; Reinigung des Bereichs Panzerabwehr in der Präsentation im Geb. 123 (Zusammenarbeit mit Walter Aeberli).
Brunott Michiel	Konservierung-Restaurierung von mehreren Pferdefuhrwerken inkl. der dazugehörigen Ausrüstung; Identifizierung und Komplettierung des Ausrüstungsmaterials von diversen Fuhrwerken; technische Aufarbeitung und Restaurierung mehrerer motorisierter Fahrzeuge; Betreuung eines Praktikanten von der Fachhochschule Konservierung-Restaurierung Neuchâtel; Inventarisierung der im Inventar-System MuseumPlus noch fehlenden Fahrzeuge; Weiterbildung: Fahrzeug Restaurator, Modul Autoelektrik; ICOM Kurstag: Vorbereiten, anpassen und Präsentation des Moduls «Licht, Feuchte und Temperatur», Erarbeiten des Einführungsreferats «Präventive Konservierung» (zusammen mit Antonin Tarchini).
Ernsthausen Nadja	Abschluss der Inventarisierung der Ersatzteilkataloge, technischen Handbücher, Werkstatthandbücher, Betriebsvorschriften, Unterhaltsvorschriften und ausländische Dokumente; Fortsetzung Inventarisierung der Bibliothek; Inventarisierung kleinerer Teilbereiche; Wiederaufnahme Vorbereitung und Umstrukturierung für das Projekt Digitalisierung und Inventarisierung von Fotos sowie Einführung von Freiwilligen in das Projekt; Datenauswertung, Überwachung und Regelung des Klimas im UG 113; Konservierung-Restaurierung von Archiv-Material.

Grünenwald Rolf	Inventarisieren der Einzelteile für Bastsättel und von Zusatzmaterial für Beschirrun- gen; Materialabbau des Reservematerials im Seitenflügel 108; diverse Neuanfertigungen und Reparaturen; Rekonstruktion bzw. Restaurierung eines Karrengeschirrs für Schaulager Burgdorf; Reinigung und Pflege diverser Objekte aus der Beschirrungssammlung; Anpassungen im Schaulager Beschirrungssammlung.
Habegger Markus	Leiter des Materialtriage-Zentrums Sumiswald (MTZ): Vorbereitung und Durchführung der drei Abgabeaktionen mit der ZSHAM; Entgegennahme von ausserdienstgestelltem Material (inventarisieren, palettieren, beschriften und zuteilen); Vorbereiten der Abgabe an qualifizierte Sammler und Museen.
Haudenschild Martin	Stellvertretung des Geschäftsleiters bis Ende September 2018; Ausleihen und Abgaben von Objekten; Koordination des Materialflusses zwischen ZSHAM, MTZ Sumiswald und den drei Stiftungen; Betreuung Infrastrukturbelange Standort Thun; Organisation und Führung von Besuchen; Organisation und Betreuung der AdA; Betreuung Pz Sammlung Thun; Bearbeitung von Anfragen aus dem In- und Ausland; Vorbereitung und Start der Umsetzung des Projekts Präsentation Waffensammlung; Abklärungen, Vorbereitungen und Implementierung Digitalisierung Fotoarchiv.
Hediger Rolf	Unterhaltsarbeiten und Service an diversen Fahrzeugen (u.a. Centurion Entpannungspanzer 56, BMW Motorräder, den speziellen Personenwagen wie Dodge Dart, Opel Diplomat, Chevrolet Belair und den verschiedenen Dienstfahrzeuge der ehemaligen Departements Chefs); Inbetriebnahme der Panzer in der Panzerhalle in Thun und deren Kontrollen hinsichtlich Wasser-, Öl- und Diesel- oder Benzinverlust; diverse Fahrzeug-Umgruppierungen in Burgdorf; Behebung diverser kleinerer Reparaturen und Farbschäden.
Jost Markus	Batterieservice an Fahrzeugen; Mithilfe an Abgabeaktionen; Betreuung des Ersatzteillagers; Service-Arbeiten an diversen Fahrzeugen; Mithilfe an Restaurierungen; diverse Reinigungsarbeiten in den Hallen; Mithilfe bei der Umstellen der Sammlung und bei den Servicearbeiten.
Laubacher Andreas	Gestaltung des Schaulagers «Uniformen und Persönliche Ausrüstung»; Abschluss der Reduktionsarbeiten in der Uniformensammlung; Aussortieren des Bestands Feldmützen 1898; Inventarisierung (Ordonnanz 1898); Sortieren, Reduzieren und Einräumen von PA-Kleinleder (Gürtel, Tragriemen, etc.); Übernahme und Integration Musikinstrumente und Zubehör Armeespiel; Bearbeitung und Integration einer externen Uniformen-Sammlung; Drehbuch und Fotos für Handbuch Art F Bttr 33; Mitarbeit und Fachbetreuung diverser externer Ausstellungen; Beratung Leihpool Sursee.
Pulfer Christine	Allgemeine Administration: Aktenablage, Protokollführung; Finanzen: Budget, Zwischenabschluss, Jahresrechnung, Mittelfristplanung, allgemeines Rechnungs- und Lohnwesen; Versicherungswesen; Administration Stiftungsrat: Archivierung Unterlagen des Stiftungsarchivs ab Beginn bis Ende 2017; Archivierung Unterlagen der Stiftung bis Ende 2017.
Saurer Jürg	Allgemeine logistische Unterstützung; verschiedene Schreinerarbeiten (Podeste, Vitrinen, Griffschutz Waffen Plexiglas, Unterstellböcke Geschütze etc.); Verantwortlich für den Fahrzeugpark, Unterhalt Gebäude.

Schaerer Stefan	Geschäftsleitung: Planung und Umsetzung der Jahresziele, Personalführung, Einsatzplanung der Mitarbeitenden; Berichterstattung an Stiftungsrat; Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber ZSHAM; Planung, Organisation und Durchführung des Ausbildungskurses für ICOM Schweiz.
Sigrist Christian	Technische und personelle Führung des Bereichs Burgdorf; Organisation und Planung der Führungen in Burgdorf; Permanente Inventarisierung von Neuzugängen in die Sammlung; Fahrzeugdossiers bereinigen; Elektrische Anlagen an GMC Tankwagen und Land-Rover 88: Instandstellung und zum Teil neu verkabeln; Beurteilen von Fahrzeugen für Sammler und Museen; Lieferscheine mit LBA vervollständigen; Fahrzeuge vorbereiten für Abgabe an Sammler; Fahrzeugausweise Annullieren.
Tarchini Antonin	Inventarisierung Beobachtungsmaterial und Vermessungsmaterial; Behandlung der korrodierten Bleisiegel aus der Sammlung «Normalmuster und Modelle»; Durchführung von Analysen beim Sanitätsmaterial, Asbest enthaltenden Objekten, Leder und zum Thema Strahlenschutz; Einrichtung diverser Vitrinen; Sortierung der Richtmittel; Vorstellung des Themas «Schädlinge» für den ICOM Grundkurs; diverse Aktionen zur Schädlingsbekämpfung; Betreuung Praktikanten; diverse Aufträge im Bereich Informatik und Fotografie; Führungen; Übersetzungsarbeiten; Weiterbildung (Trockeneisstrahlen).
Tschäppät René	Sanitätsmaterial: Triage und Erstellen Grobinventar, Beurteilung Zustand und Festlegen der Prioritäten für die weitere Bearbeitung, Vorbereitung des überzähligen Sanitätsmaterials für die Abgabe (Entnahme von Medikamenten und Chemikalien); diverse Präsentationen des Schaulager in frz. Sprache; allgemeine Betreuung des Lagers Seftigen; diverse Transporte und Umgruppierungen.

3.5. Praktikumsplätze und temporäre Mitarbeitende

Die Hochschule für Künste Bern war wieder Gast bei uns. Sie führte in einem weiteren Kursmodul die Bearbeitung der Wandmalereien (Kittung und Retusche) im Obergeschoss der Nüsslihalle fort. Das Team umfasste 12 Studierende und 3 Lehrkräfte.

Im Sommer war an den Standorten Burgdorf und in Thun je ein Praktikant im Einsatz. Herr Etienne von Gunten von der Fachhochschule HE-Arc Neuchâtel wurde während seinem siebenwöchigen Praktikum in Burgdorf durch Michiel Brunott betreut. Einen Einblick in sein Praktikum gibt der Bericht über die Konservierung des Dusch-Desinfektionsanhängers 1939.

Frau Noémie Nydegger – auch Studentin der Fachhochschule HE-Arc Neuchâtel – wurde in Thun von Antonin Tarchini betreut. In ihrem Praktikum (sieben Wochen) hat sie unter anderem eine Sanitätskiste für die Kavallerie konserviert. Beide Teilberichte finden sie im Kapitel 4.3.

3.6. Mitarbeiterausflug

Der Mitarbeiterausflug fand am Freitag, 7. September 2018, statt und führte bei durchgezogenem Wetter mit dem Bus in die Westschweiz. Nach der Fahrt über den Col du Pillon erreichten wir unser erstes Etappenziel: die Salinen von Bex. Die Führung durch die verschiedenen Phasen des Abbaus des sog. «Weissen Gold» war beeindruckend. Geendet hat der Rundgang im Restaurant tief im Innern des Berges. Am Nachmittag besuchten wir dann noch den «Swiss Vapeur Parque» in Le Bouveret.



In den Salinen von Bex.



Im «Swiss Vapeur Parque» in Le Bouveret.

3.7. Entwicklung des Personalbestandes

Im Lauf des Berichtsjahrs ergaben sich beim Personalbestand zwei wichtige Veränderungen:

- Martin Haudenschild, stellvertretender Geschäftsleiter der Stiftung, entschloss sich auf Ende September in den vorzeitigen Ruhestand zu treten. Er wird aber weiterhin mit einem Pensum von 30-40 % bei uns mitarbeiten.
- Auf Ende Jahr hat sich Walter Aeberli, Fachbereich Waffen und Munition, vorzeitig pensionieren lassen. Seine 90 %-Stelle ist zurzeit noch vakant.

Den beiden neuen Pensionären möchten wir an dieser Stelle recht herzlich für ihren grossen Einsatz danken. Beide wurden mit einer kleinen internen Feier verabschiedet.

3.8. Zusammenarbeit mit dem Förderverein VSAM

3.8.1 Zusammenarbeitsregelung

Der Verein Schweizer Armeemuseum (VSAM) ist ein selbständiger Verein mit rund 1'500 Mitgliedern. Entstanden ist er 1976 mit dem Ziel, das historische Material der Armee vor der Zerstörung und dem Verfall zu bewahren und dafür ein Museum zu schaffen. Der VSAM hat unsere Stiftung gegründet und in den ersten drei Jahrzehnten grosse Anstrengungen unternommen, um das historische Material der Armee vor der Vernichtung zu bewahren. Das ist unbestrit-

ten und man kann verstehen, dass der VSAM daraus auch heute noch ein gewisses Recht auf Einflussnahme ableitet. Die Frage ist, ob das heutige System dies zulässt.

Mit dem Konzept aus dem Jahr 2008 ist die Verantwortung für das historische Armeematerial vom VSAM übergegangen an das VBS. Dieses ist seither allein verantwortlich für die strategische Ausrichtung der Sammlung. Zwischen dem VSAM und dem VBS gibt es auch keine formale oder vertragliche Beziehung mehr. Seit 2008 ist unsere Stiftung die Vertragspartnerin des VBS und steht damit gewissermassen zwischen dem VSAM und dem VBS. Man kann uns nun vorwerfen, dass wir uns zu wenig um die Interessen des VSAM kümmern. Was dies betrifft, so sind die Möglichkeiten der Stiftung HAM allerdings eng begrenzt. Sie kann nicht zwei Herren gleichzeitig dienen, vor allem dann nicht, wenn deren Auffassungen so weit auseinanderliegen wie in unserem Fall: Das VBS will eine Schausammlung mit stark reduzierten Beständen, während der VSAM weiterhin der Idee eines Armeemuseums nachhängt und den Abbauplänen des VBS eher kritisch gegenübersteht.

Seitens VBS sind keine Konzessionen zu erwarten, schon deshalb nicht, weil die Finanzkontrolle dies nicht zulässt und die Stiftung HAM keine Konzessionen machen, weil die von uns unterzeichnete Leistungsvereinbarung dies verbietet. Ein allfälliger Wechsel der Führungsorgane der Stiftung würde daran nichts ändern. Es geht hier nicht um Personen, sondern um die gewählte Struktur. Damit muss der VSAM bzw. dessen Präsident wohl oder übel klarkommen.

Für die Stiftung wäre es ein Gewinn, wenn wir mit dem VSAM auf vernünftiger Basis zusammenarbeiten könnten. In der Ende 2018 unterzeichneten Übergangsvereinbarungen haben wir uns gegenüber dem VBS dazu verpflichtet, den Kontakt mit dem VSAM zu suchen, indem wir dem Verein Vorschläge für mögliche Kooperationen unterbreiten. Wir denken hier primär an den Einsatz von Freiwilligen unter der Leitung des/der jeweiligen Verantwortlichen aus der Stiftung und an das Begleiten von Besuchergruppen durch die Schausammlung. Anders als die Stiftung ist der Verein in seiner Entscheidungsfindung

frei. Es ist am VSAM zu entscheiden, ob er mitmachen will oder nicht.

Der VSAM hat uns auch im Jahr 2018 mit einem finanziellen Beitrag in der Höhe von Fr 5'000.– unterstützt. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle besonders bedanken. Der Betrag ist gedacht zur Abdeckung von Ausgaben, die dem Auftraggeber VBS nicht verrechnet werden können und die sonst zu Lasten des Stiftungskapitals getätigt werden müssten.

3.8.2. Freiwilligeneinsätze

Die Freiwilligenarbeit war einer der Gründe für die Wahl des heutigen Systems mit insgesamt drei Stiftungen. Vorgesehen war, dass die jeweiligen Fördervereine die Freiwilligen rekrutieren und den Stiftungen zur Verfügung stellen. Das hat in unserem Fall leider nie richtig geklappt.

Die Stiftung verfügt allerdings über eine kleine Zahl von Freiwilligen, welche hervorragende Arbeit leisten und denen grosser Dank gebührt. Unser Ziel ist es, diese Gruppe in der kommenden Zeit zu vergrössern und besser zu organisieren. Ein neues anspruchsvolles Einsatzgebiet wird dabei das Führen von Besuchergruppen durch die Sammlung in Thun und allenfalls auch in Burgdorf sein.

Zur Freiwilligenarbeit gehören aber auch die Forschungsarbeiten, welche vom VSAM angeregt und unterstützt werden. Für 2018 sind diesbezüglich besonders die folgenden Publikationen zu erwähnen:

Jürg Trick	Wunderwaffen der Schweizer Armee – Sprengobjekte und Zerstörungen
Jürg Trick	Ergänzungsband zur obigen Publikation
Markus Hofmann	Fahrzeuge der Armee, ergänzte Neuauflage
Info Bulletin VSAM	Militärhistorische Fachartikel (rund 80 Artikel seit 1999)

All diese Publikationen enthalten wertvolle Beiträge zu Geschichte des Schweizerischen Armeematerials.

Hinzu kommen die nachfolgend aufgeführten Vorträge, welche jeweils ein grosses Publikum finden.

3.8.3. Öffentlichkeitsarbeit des VSAM

Die Stiftung HAM ist, abgesehen von den Präsentationen der Schaulager, nicht befugt, Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Hier springt der VSAM ein. Erwähnenswert ist das Info Bulletin des VSAM, welches dreimal pro Jahr erscheint und die vom VSAM organisierte Vortagsreihe. Diese Vorträge bieten dem VSAM eine Plattform für Publikumskontakt und Werbung. 2018 wurden folgende Themen behandelt:

- 17.01.2018 Geschichte der Infanterie (Teil 2):
Vom 2. Weltkrieg bis zur Armee 95.
Br aD Jürg Keller, Sugiez
- 14.03.2018 Die schweizerischen Oberbefehlshaber der Armee (1847-1945) im Spannungsfeld zwischen Politik und Militär. Oberst i Gst Gerhard Wyss, Kirchdorf
- 23.05.2018 Geschichte des Schlosses Schadau in Thun und dessen zeitweilige Nutzung als Kriegsmuseum. Hans Kelterborn, Thun, und Henri Habegger, Steffisburg
- 12.07.2018 Geschichte der Traktoren in der Schweizer Armee. Markus Hofmann, Vordenwald, Christoph Zimmerli, Safenwil, und Max Martin, Bannwil
- 19.09.2018 Neutrale Überwachungskommission für den Waffenstillstand in Korea (NNSC): 65 Jahre Schweizer Beiträge zu Sicherheit und Stabilität auf der koreanischen Halbinsel. Div aD Urs Gerber, Schüpfen, Chef Schweizer NNSC-Delegation 2012–17
- 28.11.2018 Cambrai 1917 – die erste Panzeroffensive. Div aD Fred Heer, Steffisburg

Die Vortragsreihe wird 2019 fortgesetzt.

Die detaillierten Berichte, der Flyer und Informationen über die vergangenen und kommenden Vorträge können unter www.armeemuseum.ch (News) nachgelesen, beziehungsweise heruntergeladen werden.

4. Aufgabenbereiche und Auftrag

Die Stiftung HAM sammelt und pflegt im Auftrag des Bundes das historische Material der Schweizer Armee in den Bereichen persönliche Ausrüstung und Waffen, Fahrzeuge und Fuhrwerke, Korpswaffen und technisches Gerät, Ausrüstung der Kavallerie und besonderes militärisches Material. Ziel ist es dieses Kul-

turgut der Nachwelt zu erhalten. Zum Sammlungsgebiet gehören nicht nur die Geräte selber, sondern auch die entsprechende Dokumentation.

Unterschieden werden dabei die folgenden Teilaufgaben:

sammeln	Übernehmen, suchen (VBS, Kauf, Schenkung), identifizieren, komplettieren, sichten (behalten oder zurückgeben)
inventarisieren	Bezeichnen, erfassen im ZSHAM-Inventar, zusammenführen von zusammengehörigem Material
konservieren	Reinigen, erhalten, aufbewahren (Bedingungen festlegen), überprüfen (periodisch auf Schäden)
restaurieren	Betriebsbereit halten, reparieren, Originalzustand herstellen
dokumentieren	Sicherstellen der System- und Gerätedokumentation, ergänzen, recherchieren, aufbereiten für die Archivierung
ausleihen	Auslagern, transportieren, instruieren, prüfen der Rücknahme, einlagern, administrativ bearbeiten
zeigen	Die Sammlung (Thun und Burgdorf) Interessierten zeigen und kommentieren: 2018: 1208 Führungen mit total 2'277 Besuchern.

In den folgenden Beiträgen erhalten Sie einen Einblick in ausgesuchte Tätigkeiten im 2018. Dabei sind alle oben aufgeführten Teilaufgaben mehr oder weniger abgebildet.

4.1. Inventarisierung

Die Inventarisierung ist die Aufgabe, welche uns seit Jahren am meisten beansprucht und daran wird sich in nächster Zukunft auch nichts ändern. Der Grund dafür liegt in der grossen Zahl der in unserer Sammlung enthaltenen Objekte und darin, dass ein Inventar nur dann wirklich Sinn macht, wenn die Inventarisierung sorgfältig erfolgt. Dazu benötigt man viel Zeit.

Das VBS wünscht nun, dass der Gesamtbestand der Sammlung rasch erfasst wird, um Auskunft geben zu können über die genaue Zahl der eingelagerten Bestände. Dieses Bedürfnis ist verständlich.

Die Zentralstelle HAM hat deshalb zusammen mit uns entschieden, alles noch nicht erfasste Material vorerst nur zu registrieren und dann erst später ins

definitive Inventar überzuführen. Ziel ist, bis Ende 2020 alles Material registriert zu haben. Ob die Erfassung über EXCEL-Tabellen oder direkt über die 2016 eingeführte Inventarisierungs-Software MuseumPlus erfolgt, steht noch nicht fest.

4.2. Konservieren - Restaurieren: GMC Tankfahrzeug

Alle Mitarbeitenden von Burgdorf waren bei diesem Projekt mehr oder weniger involviert. Begonnen hat das Projekt mit der Inbetriebnahme des GMC durch Yves Blanc (Foto 1 – 3).

Nach Prüfung der technischen Funktionalität demontierte das Team den Tankaufbau, reinigte das Chassis mit dem Hochdruckreiniger und schliffen Chassis und Kabine. Die Kabine wies diverse Beulen



Foto 1: Ursprungszustand des Tankfahrzeugs.



Foto 2: Ursprungszustand des Tankfahrzeugs.



Foto 3: Ursprungszustand des Tankfahrzeugs.



Foto 4: Beule in der Fahrerkabine.



Foto 5: Die frisch lackierte Kabine.



Foto 6: Bremstrommel und Felgen.



Foto 7: Ausgebessertes Innenleben.



Foto 9: Alle Teile sind wieder an ihrem Platz.



Foto 8: Ausgebessertes Innenleben.



Foto 10: Das restaurierte GMC Tankfahrzeug nach der Probefahrt mit (v.l.) Christian Sigrist, Markus Jost und Yves Blanc.

auf (Foto 4). Diese wurden von einem ausgebildeten Flugzeug Spengler behoben, der zu dieser Zeit seinen WK in Burgdorf leistete. Anschliessend lackierte Markus Jost Chassis und Kabine: aussen mit Schattenschwarz und innen in Tannengrün (Foto 5).

Die Weiterbearbeitung des Chassis erfolgte durch Christian Sigrist. Er revidierte die Radbrems- und Hauptbremszylinder, behandelte diese mit Rostschutz und baute sie, versehen mit neuen Manschetten und Bremsschläuchen, wieder zusammengebaut. Die Bremstrommeln und Felgen (Foto 6) hat Markus Jost neu lackiert und Christian Sigrist hat sie montiert und eingestellt. Der Ersatz des Motorenöls, der Filter, der Zündkerzen und aller Getriebe- und Achsenöle erfolgte durch Yves Blanc, der auch diverse Abdichtungsarbeiten machte.

Dieselben Arbeiten wie beim Chassis folgten nun auch beim Tank: Vorbereitung für die Bemalung, Ausbesserung kleinerer Dellen und Lackierung durch Markus Jost (Fotos 7 und 8). In einer gemeinsamen Aktion haben dann Christian Sigrist, Rolf Hediger und Markus Jost das ganze Fahrzeug wieder zusammengestellt (Foto 9). Es folgte der Einbau eines neuen Auspuffdrohrs, die Verkabelung der elektrischen Komponenten und die Montage der Treibstoffleitung. Dann absolvierte der GMC eine Probefahrt und kam für die Bremskontrolle auf dem Prüfstand. Heute steht das Tankfahrzeug wieder in die Schausammlung, wo er bei Führungen besichtigt werden kann (Foto 10).

4.3. Konservieren - Restaurieren: Behandlung Asbest enthaltende Objekte

Diverse Laternen aus der Sammlung enthalten Asbest. Dieses Material ist hitze- und feuerbeständig und wurde oft auch als Isolierungsmaterial verwendet. Bei den in der Schweizer Armee eingesetzten Laternen befinden sich die Asbestteile jeweils im oberen Teil der Laterne (Kamin) und lassen sich nicht entfernen, ohne dass die Laternen dadurch zerstört werden. Wir haben deshalb eine Lösung gesucht, bei welcher der Asbest nicht entfernt, sondern so stabilisiert wird, dass er keine Gefahr mehr darstellt. Die Fachexperten des SUVA haben unsere Methode



Entstaubung des Objekts in einer Sicherheitsbox (mit Spezial-Staubsauger Klasse H = genehmigt für Asbest). Die Sicherheitsbox verhindert, dass der Mitarbeitende in direkten Kontakt mit Asbeststaub gerät.



Befestigung der verbliebenen losen oder ungesicherten Asbeststellen (mit Paraloid®B72). Paraloid B72 wird seit den 1950er Jahren in der Restaurierung eingesetzt. Es gilt als das meistgeprüfte und stabilste Harz, welches im Bereich Konservierung-Restaurierung verwendet wird.



Reinigung/Dekontaminierung des Objektes mit destilliertem Wasser, Isopropanol und/oder Aceton (je nach Material; unter Verwendung eines Baumwollstäbchens). Der Einsatz dieser Lösemittel erfordert aus Sicherheitsgründen das Tragen von Handschuhe und die Verwendung von Absaugsystemen.



Einrichtung im Atelier in Thun mit Sicherheitsbox und Staubsauger Staubklasse H.

geprüft und akzeptiert. Nach erfolgter Behandlung können unsere Laternen nun gefahrenlos im Schaulager und Depot gelagert werden.

4.4. Konservieren - Restaurieren: Praktikumsberichte

4.4.1. Dusche- Desinfektionsanhänger 1939 (Praktikum Etinne von Gunten)

Dieser Anhänger kam in den letzten Monaten des Zweiten Weltkriegs zur Truppe. Das Fahrzeug war stark verschmutzt, sonst aber in einem erstaunlich guten und stabilen Zustand. Allerdings war die Farbschicht stark ausgebleicht und hatte mehrere Fehlstellen. Auch gab es mehrere kleine Roststellen und anderer Oxydationen.

Als erstes haben wir das Fahrzeug sowie das Zubehör gereinigt. Dann wurden die bestehenden Farbschäden ausgebessert und die Aussenhülle mit Wachs geschützt. Zuletzt haben wir die rostigen Stellen und



Dusch-Deinfektionsanhänger vorher.

die Oxydationen – so gut wie möglich und sofern sinnvoll – entfernt und die Schadstellen stabilisiert. Nach Kontrolle des Zubehörs gemäss Fahrzeugetat steht der Anhänger nun wieder im Schaulager. Beim Aufstellen haben wir darauf geachtet, dass insbesondere der Desinfektionsraum für den Besucher besser einsehbar ist, sodass dem Besucher die Funktionalität und die Einsatzmöglichkeit erklärt werden können.



Heizungselement wird demontiert



Desinfektionsraum nach der Behandlung.



Dusch-Deinfektionsanhänger nachher.

4.4.2 Behandlung Sanitätskiste für die Kavallerie (Praktikum Noémie Nydegger)

Diese Sanitätskiste war für die Kavallerie bestimmt und wurde jeweils auf der rechten Seite des Pferdes angehängt. Die Kiste war noch voll von alten Medikamenten und Chemikalien (Mastixlösung, Morphin, usw.). Die gefährlichsten Komponenten liessen wir fachgerecht entsorgen und den restlichen Inhalt ha-



Veterinärkiste mit Inhalt vor der Behandlung

ben wir von der Kiste getrennt und vorbereitet für eine separate Lagerung (Einlagerung in einem Depot mit besseren Klimabedingungen, Verhinderung von Reaktionen zwischen den verschiedenen Materialien). Die Instrumente und andere Objekte aus Metall wurden systematisch gereinigt und wenn nötig stabilisiert.



Die geleerte Kiste bereit für die Lagerung.



Inhalt im ursprünglichen Lagerzustand in der Kiste.



Der für die separate Lagerung vorbereitete Inhalt der Veterinärkiste.

4.5. Digitalisierung Fotoarchiv

Im Oktober 2014 konnte die Stiftung HAM von der RUAG eine erste bedeutende Sammlung von Foto-positiven, Glasplattennegativen, Filmnegativen und Diapositiven aus dem Bestand der RUAG bzw. der Eidgenössische Konstruktionswerkstätte Thun, der Eidgenössischen Waffenfabrik Bern und der Eidgenössischen Munitionsfabrik Thun übernehmen. Im November 2014 folgte eine zweite Lieferung von gleicher Bedeutung und Ausmass. Die auf den unterschiedlichsten Trägern bestehenden Bilder ent-

standen im Zeitraum 1877 bis 2003. Der Bestand ist für die Dokumentation des Sammlungsgutes der Schweizer Armee von grosser Bedeutung. Er wurde uns in Schubladenstöcken, Lateralschränken und in zahlreichen Kartonschachteln übergeben und lagert nun in unseren Archivräumen. Bereits bei der Unterzeichnung der Übergabeprotokolle war uns klar, dass wir diese Bilddokumente digitalisieren werden. Nach einer detaillierten Vorbereitung beantragten wir bei der ZSHAM die Beschaffung der entsprechenden



Das Team der Freiwilligen an der Arbeit im UG Gebäude 113.



Präzise Detailpflege und grosse Sorgfalt ist Pflicht.

Soft- und Hardware. Im Herbst 2018 startete ein in erster Linie aus Freiwilligen bestehendes Team – unter der Leitung von Nadja Ernsthausen und Martin Haudenschild – das Projekt. Die ersten Ergebnisse sind erfreulich. Die digitalisierten Bilddokumente sollen zu einem späteren Zeitpunkt der Öffentlichkeit via Internet zur Verfügung gestellt werden.

4.6. Museumsnacht 2018 in Bern

Seit 2003 organisiert «Museen Bern» im März eine Museumsnacht. Jeweils an einem Freitag abends öffnen die beteiligten Institutionen – nicht nur Museen, sondern auch Archive, Bibliotheken, Schlösser, Parkanlagen und Gärten – für eine Nacht ihre Tore und ermöglichen dem interessierten Publikum Zugang nicht nur in die allgemeinen und meist bekannten Bereiche ihrer Institution, sondern erlauben auch den einen oder anderen Blick hinter die Kulissen. So ergeben sich für die kulturinteressierte Öffentlichkeit oftmals neue und spannende Momente,

Erlebnisse der spezielleren Art sowie Begegnungen mit Personen, Maschinen oder Objekten aus längst vergangenen Zeiten und Epochen. 2018 erhielt das VBS die Gelegenheit, sich mit einer Ausstellung an der Museumsnacht zu beteiligen. Das Motto der Ausstellung lautete «General Ulrich Wille bezieht Quartier im Bellevue Palace». Das entspricht den historischen Fakten. General Wille war tatsächlich mit seinem Generalstab für die Dauer des Ersten Weltkriegs im Hotel Bellevue einquartiert. Die Idee der Ausstellung war es, die Art und Weise der militärischen Führung von damals der aktuellen militärischen Führung gegenüberzustellen. Zusammen mit unseren Schwester-Stiftungen waren wir verantwortlich für den historischen Teil der Ausstellung. Nach einer kurzen und intensiven Vorbereitungszeit wurde die Ausstellung am Freitag, 16. März 2018, um 18.00 Uhr mit einem offiziellen Festakt im Hotel Bellevue Palace eröffnet.

Nachgestellt wurde das ehemalige Hauptquartier von General Wille. Im Zentrum stand hier die Original-Uniform von General Wille, welche aus unserem Bestand stammt. Zudem kamen diverse weitere Objekte aus den Standorten Burgdorf, Uster und Dübendorf zum Einsatz. Angehörige der Armee standen in historischen Uniformen während der ganzen Museumsnacht in den verschiedenen Räumen des Hotels im Einsatz. Bei deren Ausstattung und Einkleidung hat die Stiftung HAM mitgeholfen. Der Anlass in Bern hat ein positives Echo gefunden. Über 6000 Besucher haben die Ausstellung im Bellevue besucht.



Aufbauarbeit für die Museumsnacht.



Das Stabsbüro im Hotel Bellevue



Statisten im Einsatz an der Museumsnacht



Grosser Besucherandrang am Morsetisch



Blick in die Ausstellung der Museumsnacht.



Übermittlung und Gepäck

5. Finanzen

Die Finanzrechnung der Stiftung HAM wurde gemäss den geltenden Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Die kompletten Finanzunterlagen sind bei der Stiftung einsehbar. Die hier aufgeführten Tabellen zeigen auf, wie die der Stiftung zur Verfügung gestellten Mittel verwendet wurden, getrennt nach EIB und AEB Kredit und über welche Eigenmittel die Stiftung zurzeit verfügt.

Die BDO als Revisionsstelle hat die eingeschränkte Revision der Jahresrechnung 2018 am 30. Januar 2019 vorgenommen. Der Bericht vom 21.02.2019 attestiert der Stiftung HAM, dass die Buchhaltung korrekt und gemäss den geltenden Richtlinien geführt wird.

EIB-Kredit: Der EIB-Kredit (= Ersatzmaterial und Instandhaltungs-Budget) dient zur Finanzierung der laufenden Kosten und kleineren Anschaffungen. Es ist ein Jahreskredit.

AEB-Kredit: Der AEB-Kredit (= Ausbildungs- und Erneuerungsbedarf) dient der Finanzierung von Investitionen. Kreditreste können auf das folgende Jahr übertragen werden. Unsere AEB-Kreditsumme von Fr. 200'000.– wird durch die ZSHAM verwaltet.

5.1. EIB-Kredit: Verwendung der zugeteilten Mittel

	2018		Vergleich Budget zu Rechnung	
	EIB	EIB		
	Budget	Rechnung	CHF	%
	CHF	CHF		
Materialaufwand				
Werkstatt-/Lagereinrichtungen	3'000.00	17'298.29	14'298.29	576.61
Hilfsmittel und Installationen	13'500.00	9'770.69	-3'729.31	72.38
Externe Leistungen	53'500.00	20'182.29	-33'317.71	37.72
Ausstellungskosten	500.00	70.70	-429.30	14.14
Ankäufe Objekte Sammlung	500.00	120.00	-380.00	24.00
TOTAL Materialaufwand	71'000.00	47'441.97	-23'558.03	66.82
Personalaufwand			-	
Lohnaufwand Festangestellte inkl. Sozialabgaben	1'785'400.00	1'777'573.15	-7'826.85	99.56
Freiwilligenarbeit	28'000.00	31'034.50	3'034.50	110.84
Uebriger Personalaufwand	6'000.00	8'617.15	2'617.15	143.62
TOTAL Personalaufwand	1'819'400.00	1'817'224.80	-2'175.20	99.88
Verwaltungsaufwand			-	
Sachversicherungen	5'100.00	3'533.50	-1'566.50	69.28
Verwaltungsaufwand	10'500.00	14'535.95	4'035.95	138.44
TOTAL Verwaltungsaufwand	15'600.00	18'069.45	2'469.45	115.83
TOTAL	1'906'000.00	1'882'736.22	-23'263.78	98.78
Total MWST	57'000.00	49'325.45	-7'674.55	86.54
Gesamttotal	1'963'000.00	1'932'061.67	-30'938.33	98.42
Zusätzliche Personalkosten (finanziert durch ZSHAM)	178'000.00	176'463.85	-1'536.15	99.14

5.2. AEB-Kredit: Verwendung der zugeteilten Mittel

	2018		Vergleich Budget zu Rechnung	
	AEB	AEB		
	Budget	Rechnung	CHF	%
	CHF	CHF		
Materialaufwand				
Infrastruktur allg. inkl. EDV	20'000.00	20'969.30	969.30	104.85
Werkstatt-/Betriebseinrichtungen	18'000.00	62'887.48	44'887.48	349.37
Lagereinrichtung	157'000.00	68'807.25	-88'192.75	43.83
Aufwand Spezialisten	5'000.00	1'214.95	-3'785.05	24.30
TOTAL Materialaufwand	200'000.00	153'878.98	-46'121.02	76.94
Gesamttotal	200'000.00	153'878.98	-46'121.02	76.94

5.3. Stiftung HAM: Erfolgsrechnung per 31.12.2018

Erfolgsrechnung

Ertrag aus Lieferungen und Leistungen

VSAM Thun, Beitrag

Spenden, Führungen

TOTAL Ertrag aus Lieferungen und Leistungen

Personalaufwand

Personalanlässe u. -präsente

übriger Betriebsaufwand

Total Personalaufwand

Total Finanzerfolg

Ausserord. einmaliger oder periodenfremder Aufwand

Ausserord. einmaliger oder periodenfremder Ertrag

Gesamter Aufwand / Ertrag

Verlust Berichtsjahr

TOTAL

Stiftung HAM	
Rechnung	
01.01.-31.12.2018	
Aufwand	Ertrag
CHF	CHF
	5'000.00
	1'337.60
	6'337.60
927.85	
478.80	
1'406.65	
	131.90
11'136.00	
	5'000.00
12'542.65	11'469.50
	1'073.15
12'542.65	12'542.65

5.4 Bilanz Gesamtübersicht per 31.12.2018

AKTIVEN	VBS Rechnung 31.12.2018 CHF	Stiftung HAM Rechnung 31.12.2018 CHF	TOTAL Rechnung 31.12.2018 CHF
UMLAUFVERMÖGEN			
<i>Flüssige Mittel und Wertschriften</i>			
Kasse	125.90		125.90
Raiffeisenbank Steffisburg Kto. 44210.09	263'610.28		263'610.28
Raiffeisenbank Steffisburg Kto. 44210.89		81'701.68	81'701.68
Wertschriften		200.00	200.00
TOTAL FLÜSSIGE MITTEL UND WERTSCHRIFTEN	263'736.18	81'901.68	345'637.86
Total Forderungen aus Leistungen	673'749.28	0.00	673'749.28
Debitor Verrechnungssteuer	24.55	4.20	28.75
Aktive Rechnungsabgrenzung	40'191.50	0.00	40'191.50
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN			713'969.53
Betriebsmobliar / Einrichtungen	1.00	0.00	1.00
Sammlungsgut	1.00	0.00	1.00
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN			2.00
TOTAL AKTIVEN			1'059'609.39

PASSIVEN	VBS Rechnung 31.12.2018 CHF	Stiftung HAM Rechnung 31.12.2018 CHF	TOTAL Rechnung 31.12.2018 CHF
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen</i>			
Kreditoren	73'590.75		73'590.75
VBS Bern, Kreditor EIB	286'725.67		286'725.67
VBS Bern, Kreditor AEB	2'085.28		2'085.28
TOTAL kurzfristiges Fremdkapital		0.00	362'401.70
TOTAL Passive Rechnungsabgrenzung	614'590.17	0.00	614'590.17
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			976'991.87
EIGENKAPITAL			
gebundenes Stiftungskapital		50'000.00	50'000.00
freies Stiftungskapital per 01.01.2018		33'690.67	33'690.67
<i>Verlust Berichtsjahr</i>		-1'073.15	-1'073.15
TOTAL EIGENKAPITAL der Stiftung			82'617.52
TOTAL PASSIVEN			1'059'609.39

6. Tempi passati ...



Was soll ich zum Abschluss in diesem Jahresbericht 2018 noch ergänzend sagen oder schreiben? Es gibt die Möglichkeit, sich lang und ausschweifend, ironisch oder sarkastisch zu äussern. Ich mache einen anderen Versuch: «tempi passati» oder:

«Errare humanum est, sed in errare perseverare diabolicum» (Hieronymus). Mit diesen Weisheiten möchte ich – so hoffe ich – dieses Kapitel abschliessen können. Das lateinische Zitat von Hieronymus, übersetzt «Irrren ist menschlich, aber im Irrtum zu verharren ist teuflisch», bringt die Situation auf den Punkt. Was geschehen ist, kann nicht vergessen werden, aber es gibt keinen anderen Weg als nach vorne zu schauen.

Dieser neue Weg ist – das kann ich zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Schlusswortes mit Bestimmtheit festhalten – herausfordernd. Wir können zwar sicher einige uns bereits bestens bekannte und eingespielte Abläufe und Mechanismen beibehalten. Wir können den einen oder anderen Arbeitsschritt sogar noch verbessern und in der Ausübung des Bekannten Festigkeit gewinnen. Allerdings gibt es für alle Mitarbeitenden auch neue Wege zu beschreiten. Ungewohntes und Unbekanntes werden uns

dazu veranlassen, unsere Tätigkeiten und insbesondere die Art und Weise der Erledigung in Frage zu stellen und neue Erkenntnisse zu gewinnen. Ich bin überzeugt, dass uns dies auch Türen und Tore öffnen wird. Diese geöffneten Pforten sollen – auch dies ist ein wichtiger Schritt in die nahe Zukunft – es erlauben, die Sammlung unseren Gästen, unserem Publikum noch näher zu bringen und zudem ermöglichen, den einen oder anderen Kundenkreis sogar ganz neu zu gewinnen. Und all dies wollen wir tun, immer in Berücksichtigung unseres zentralen Auftrages: das militärhistorische Kulturgut der Schweizer Armee zu erfassen, zu pflegen, der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und insbesondere dafür zu sorgen, dass noch viele Generationen Freude daran haben werden.

Ich danke all denjenigen herzlich, die uns in diesem nicht einfachen Jahr nicht im Stich gelassen und sich mit Weisheit und Tatkraft dafür engagiert haben, dass der Jahresbericht 2019 – davon bin ich überzeugt – viele positive und zukunftsorientierte Inhalte haben wird.

*Stefan Schaerer,
Geschäftsleiter Stiftung HAM*



Stiftung HAM



Stiftung Historisches Material der Schweizer Armee
Fondation matériel historique de l'armée suisse
Fondazione materiale storico dell'esercito svizzero
Fondazione material storica via l'Armada svizra

Stiftung Historisches Material der
Schweizer Armee – Postfach 199
CH 3602 Thun – www.stiftung-ham.ch